Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 8

Werbung

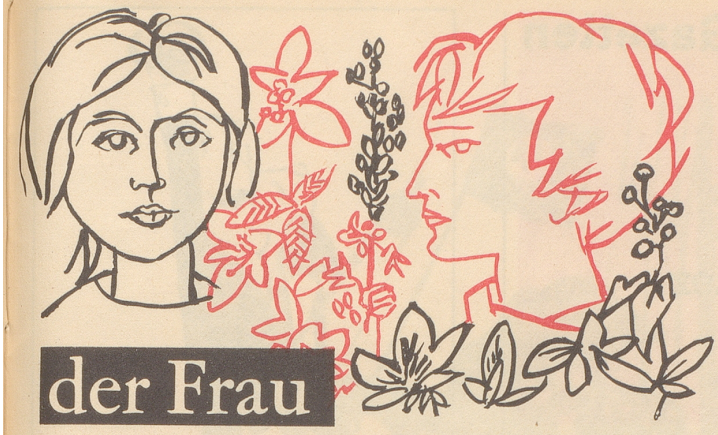
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



der Frau

für Humor beweisen wir erst dann, wenn wir nicht nur über den Splitter im Auge des Nächsten, sondern auch über den Balken im eigenen Auge zu lachen vermögen. Aber eben – wer gibt denn schon den eigenen Sparren zu? Wir sind doch alle unfehlbar – Fehler und Schwächen haben nur die andern! Das ist nichts Neues unter der Sonne – das ließ schon ein gewisser Wilhelm Busch den Onkel Nolte (in der frommen Helene) verkünden: «Ei ja, da bin ich wirklich froh, denn, Gott sei Dank, ich bin nicht so!!» – Und der Herr Busch hat schließlich auch etwas von Humor verstanden. Gritli

Sie und Er – im XVIII. Jahrhundert

A: «Sie müssen ihn verlassen?»
Madame B: «Ihn verlassen! Lieber sterben! – Was raten Sie mir?»

*

«Du gähnst!» wirft sie ihrem Manne vor. «Meine Liebe», antwortet er, «Mann und Frau sind eins, und wenn ich allein bin, langweile ich mich.»

*

A: «Man schlägt mir eine Frau vor, aber sie ist nicht reich.»
B: «Sie selber sind doch wahrhaftig reich genug!»
A: «Deshalb eben will ich eine Frau, die es auch ist. Man muß doch zueinander passen.»

*

A: «Ich glaube, Sie erzählen mir nur soviel Schlechtes über Madame X, um den allgemeinen Klatsch mitzumachen. Kennen Sie sie überhaupt?»
B: «Nein. Wozu?»

*

Der Prinz von Conti sieht in einem kleinen, diskreten Landhause des Herzogs von Lauzun Licht. Er tritt ein und findet den Herzog bei Tisch zwischen zwei Riesendamen vom Jahrmarkt. Conti bleibt zum Nachtessen und meldet sich bei der Herzogin von Orléans mit folgendem Billet ab: «Ich opfere Sie heute einer viel größeren Dame.»

*

Die meisten Gesellschaftsmenschen leben so sehr in den Tag hinein und denken so wenig, daß sie nicht einmal *die* Welt kennen, die sie täglich vor Augen haben. Sie kennen sie nicht, und zwar aus denselben Gründen, aus denen die Maikäfer nichts von der Naturgeschichte wissen. Nicolas Chamfort

Kleinigkeiten

Ich lese gerade, daß in West-Europa etwa 65–75 Mia für *Kleinkinder* ausgegeben werden, da das ‹modische Angebot› kaum mehr hinter der Erwachsenenmode zurückstehe. Allein in der Bundesrepublik gebe es mehr als 250 Modehäuser *nur* für Kinder (darunter Kinderwagendecken, passend zum Pelzmantel der Mama), und die führenden Hersteller von Kinderkleidung wollen nun auch für Kinderkleider ‹einheitliche› Modetendenzen schaffen, um ihre Anstrengungen untereinander zu ‹harmonisieren›.
Wie sind wir bloß trotz Mangel an Haute Couture erwachsen geworden? Man kommt sich vor wie der Reiter über dem Bodensee.

*

Es geht nichts über Geschäftstüchtigkeit – ausgenommen die Verblödung eines gewissen Publikums. Da hat ein Gerissener in England für viele Tausend Franken alle Pouletknochen, sowie alle Zigarettenstummel aufgekauft, die die Beatles übriggelassen haben während ihrer Amerikatournée, und hat sie, begleitet von einem Authentizitätszeugnis zum großen Teil mit erheblichem Gewinn an Fans verkauft. Die Beatles sind gar nicht unsympathisch, das Getue der Fans schadet ihnen vielleicht mehr, als es ihnen nützt.

*

Sir Winston Churchill wird vielleicht der einzige Nicht-Regent bleiben, dessen Bild auf einer britischen Postmarke im Laufe dieses Jahres zu sehen sein wird. Er hat es reichlich verdient.

*

Das ‹Writers Digest› in Los Angeles führt gegenwärtig seinen jährlichen Wettbewerb durch. Die Preise sind sehr originell und aufschlußreich: Wenn ein Mann den ersten Preis erhält, so hat er Anrecht auf einen vierzehntägigen Aufenthalt in der absoluten Ruhe und Stille eines Trappistenklosters. Wenn der Preis aber einer Frau zugesprochen wird, darf sie sich bei der besten Modistin Kaliforniens vier Hüte nach Belieben aussuchen.

Üsi Chind

Klein-Fritzli kommt weinend nach Hause gelaufen? «Dr Otti het mi wider plaget.» «Ja, warum geisch de gäng zum Otti, wenn er di gäng plaget?» «He, dr Otti isch drum mi Fründ.»
Th St

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigefügt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen.

Ich fühle mich so wohl, wie schon lange nicht mehr

seitdem ich eine Nicosolvens-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVENS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 30 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin)

Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein ova-Produkt

HOTEL
Freieck Chur
Reichsgasse 50
Erstklass-Hotel im Zentrum
F. Mazzoleni-Schmidt
Tel. 081 2 17 92 und 2 63 22

Ruhige Nerven
dank NEURO-B-Pillen

- **NEURO-B** enthält: Lecithin, Vitamin B 1, Magnesium, Phosphor
- **NEURO-B** ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.
- Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80 und ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.